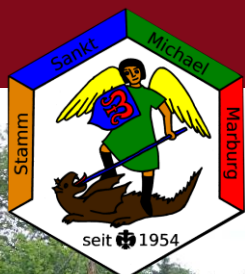


Michaels-Bote

Nachrichten für Freunde, Förderer und Mitglieder
der DPSG-Marburg, Stamm St. Michael
Herausgegeben vom Förderer der DPSG, Stamm St. Michael e.V.



Geplante Lager und Aktionen

17.-20.5.24 Pfingstlager

10.- 21.8.24 Sommerlager des Stammes in Österreich Internationalen Pfadfinderzeltplatz Zellhof
Bericht vom Sommerlager 2012 auf diesem Platz auf S. 7.

Weitere Termine findet man in unserem Kalender unter www.dpsg-marburg.de/aktionen/kalender
Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.

Erlebte Lager und Aktionen

Wir bitten unsere Mitglieder und Ehemaligen regelmäßig, uns von ihren Lagererlebnissen zu berichten. Hier kommt wieder eine Sammlung eurer Pfadfinder-Geschichten von lange vergangenen Lagern und von neuen Aktionen. Wir freuen uns natürlich weiterhin, wenn ihr uns eure Geschichten schickt und werden sie möglichst bald im Michaelsboten veröffentlichen!

Hurra, die Biber sind da!

Seit Mai 2022 haben wir wieder eine Bibergruppe, die seitdem stetig wächst. In den letzten Wochen sind nun ca. 15 Kinder da, die regelmäßig kommen und wir können es noch gar nicht so richtig glauben wie schnell das alles ging. Gemeinsam haben wir mit den Bibern, im Alter von 3 bis 6 Jahren tolle Gruppenstunden erlebt und viel gelernt! Wir haben schon die Wegzeichen gelernt und eine Schnitzeljagd gemacht, ein kleines Baum-Buch gestaltet und zusammen etwas über die Natur erfahren. Es wurde mit großem Eifer eine Decken- und Strandmuschel-Burg gebaut und es wurden Feuerkäfer kritisch beobachtet.

Auch haben wir das schöne Wetter ausgenutzt und ein bisschen mit Wasser gespielt. Was schwimmt wohl oben und was geht unter? Aber das Wichtigste ist: Wir haben alle super viel Spaß zusammen, spielen, singen und nutzen die Zeit um uns besser kennenzulernen.

Wir freuen uns auf viele weitere tolle Stunden mit den Bibern und bis dahin können wir nur sagen:

Biber, Biber 1-2-3 - Biber, Biber voll dabei! - Biber, Biber 2-3-4 - Biber, Biber das sind wir!

Madita Bünnecke, Biberleiterin/Wöleiterin



Adventliche Wölflings-Übernachtung 2022



Zum Ausklang des Jahres haben wir mit den Wös nochmal eine tolle Aktion gestartet und übernachteten im Ökumenischen Zentrum am Richtsberg. Am Samstag haben wir mit der Einrichtung unserer Schlafplätze begonnen und viele tolle Spiele gespielt. Nach einer kleinen Stärkung bei Kakao und Kuchen haben wir uns dann an die Arbeit gemacht und Plätzchen gebacken. Nach dem Kneten, Ausstechen und Backen haben wir sie natürlich noch schön verziert und auch schon ein paar genascht.

Nun waren wir bereit, schon mal in der Kirche für den Gottesdienst am nächsten Tag zu üben, damit alles gut klappt und niemand aufgeregt sein muss. In dem Gottesdienst haben wir das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt und auch etwas darüber vorgelesen. Nach dem Üben gab es dann Abendessen und ein Nachtspiel draußen im Dunkeln. Das war spannend! Schon ein bisschen müde haben wir uns dann zusammengesetzt und noch

einen Film geschaut, in dem sogar ein Wölfling eine der Hauptrollen gespielt hat. Dabei haben wir unsere Plätzchen gefuttert und Tee getrunken. In der Abendrunde haben wir dann über das Thema Frieden gesprochen, was das für uns überhaupt ist und wie wir Frieden leben können. Nach der entspannten Runde im Kerzenschein war für uns dann Schlafenszeit. Es war ganz schön aufregend, nicht zuhause zu schlafen, aber alle waren stolz, dass wir es ohne Heimweh geschafft haben. Da können die nächsten Zeltlager kommen!



Am nächsten Tag nach dem Frühstück haben wir noch ein weihnachtliches Chaosspiel gespielt und sehr lange nach dem schwarzen Weihnachtsbaum gesucht und ihn glücklicherweise schlussendlich auch gefunden. Zum Abschluss waren wir dann im Gottesdienst zu dem wir mit dem Friedenslicht eingezogen sind. Das Licht wurde von unserem Stamm am Wochenende zuvor aus Fulda geholt und sollte nun in den Gemeinden in und um Marburg verteilt werden. Ein richtig schöner Gedanke, dass das Licht schon so weit gereist ist und so viele Menschen es in Frieden weitergeben möchten! Danach war unsere Übernachtungsaktion leider schon vorbei. Aber wir hatten sehr viel Spaß zusammen und konnten sogar noch eine Tüte Plätzchen und ein Luftballontier mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns schon auf die nächste Aktion mit euch Wölflingen und viel Spaß und Action!

Franziska *Chilli* Schilling, damals Wölflingsleiterin

Jupfi-Umstufungstag 2023

„Blaue Stufe – Power Stufe! Blau, blau, blau!“ schallte es durch die Oberstadt. Grund dafür war die Aufstufung von sieben Wölflingen zu Jupfis, die direkt mit einem ganzen Aktionstag in die neue, blaue Stufe aufgenommen wurden.

Insgesamt waren mit 18 Jupfis und Noch-Wös aus verschiedenen Gruppen ganz schön viele Leute dabei, sodass wir mit ein paar Kennenlern.Spielen starteten. Hier waren auch noch die Wölflingsleiter*innen mit dabei, die dann jedoch schon kurz darauf ihre Wölflinge verabschieden mussten. Ihr Weg in die Jupfi-Stufe führte durch einen Parcours, in dem sie mal über Hindernisse hinweg steigen und sich mal unter ihnen durch ducken mussten. Mit der Hilfe eines schon etwas älteren Jupfis gelangten jedoch alle auf die andere Seite und bekamen ihr neues blaues Jupfi-Halstuch verliehen.

Nach diesem ersten Abenteuer konnten wir uns erst einmal bei einer leckeren Suppe wieder aufwärmen und stärken. Denn danach stand direkt das nächste Unterfangen an: Halstücher waren gestohlen! Es bildeten sich zwei Gruppen, die oben im Schlosspark auf die Suche nach den versteckten Halstüchern gingen – Capture the flag in Pfadfinder*innen-Edition. Dabei wurden sich nicht nur spannende Verfolgungsjagden geliefert, sondern auch über die erlaubte Aufenthaltsdauer im und die Größe des Gefängnisses diskutiert. Auch wenn das nicht abschließend geklärt werden konnte, tat das dem Spiel keinen Abbruch und schließlich konnte sich die eine Gruppe ihr Halstuch zurückerobern!



Ausgewert legten wir danach erst einmal eine Pause mit warmem Tee, Äpfeln und Keksen ein. So versorgt konnten wir uns der nächsten Aufgabe widmen: ein Pubquiz! Dafür bildeten wir vier Gruppen, die sich den Fragen des Quizmasters Elias stellten und in einem Kopf an Kopf Rennen mit einem Strohhalm Bohnen von einem Teller auf den anderen pusten mussten.

Am späten Nachmittag ging dieser ereignisreiche Tag voller Abenteuer aber auch zu Ende und wir mussten uns verabschieden. **Lea Wüstefeld, Jupfileiterin**

Vor 22 Jahren: fettGRÜN* Pfadi-Aktion 2001

"Nutze deine Zeit ..." Die Zeit nutzen??? Ja, ich denke, das tun wir ganz gut: Nach 10 Tagen Slowenien und ein paar Stunden "zu Hause" ging es für die Pfadi-Gruppe aus Marburg auch direkt weiter. Und zwar GRÜN!!! -fettGRÜN, um genau zu sein. Nach einer zweistündigen Zugfahrt kamen wir ziemlich verschwitzt in Köln an, um zusammen mit 1600 Pfadis fettGRÜN zu beginnen.



Als wir dann auf dem tollen Zeltplatz ankamen, wurden wir gleich in Dorf 9 einquartiert. Nachdem wir gemerkt hatten, dass uns eine von 8 benötigten Planen für zwei Kohten fehlte, bastelten wir einfach eine Unterkunft aus 6 Kohtenblättern, der wir dann den Namen "UFO" (Unidentifizierbares Formloses Objekt) gaben.

Am nächsten Tag war dann die "Green Parade": 1600 Pfadis - alle mehr oder weniger grün eingefärbt - machten sich auf den Weg zum Kölner Dom, um sich dort zu präsentieren. Nach mehreren Stückchen von einer relativ guten Band und einer kleinen Rede der lieben Frau Bürgermeisterin zogen alle wieder zurück zum Platz, um dort auf die Dorf-Feste zu gehen.

Der nächste Tag begann mit einem Frühstück (Einem sehr, sehr frühen Frühstück, wenn man es von der Müdigkeit abhängig gemacht hätte). Jedenfalls ging es dann weiter mit "WettGRÜN", einem Wetten-dass-Verschnitt, bei dem es von der Wette "Organisiert eine Party im Altersheim" bis zu "Knüpft eine 1m große Lilie" alles gab. Auch diese Aktion endete dann mit einer Präsentation und der "Band" Infinity. Im Anschluss gab es noch eine Party (öfter mal was Neues ...).



Philipp Stachel Dorn, damals Pfadi, Bericht von 2001, veröffentlicht in Michaelsbote 1/14

* fett; damals Jugendwort für das schon veraltete „cool“;
grün: Stufenfarbe der Pfadis

Vor 13 Jahren: Roversommer 2008

Das Jahr 2008 war in mancherlei Hinsicht ein Jahr der Überraschungen und Veränderungen für die Rovernunde „Ignotus“.

Kurz vor Abschluss der letzten Arbeiten an unserem Roverraum erfuhren wir, dass Anfang November das Pfarrhaus verkauft würde. Zum Glück für uns stellte sich diese Nachricht später als Ente heraus. Außerdem zeichnete sich ab, dass viele der Rover zum Ende der Sommerferien aus Marburg weggehen würden. Neue Rover waren nicht in Sicht, und es sah so aus, als wären ab Oktober nur noch 2 Rover übrig. Mit der Perspektive, dass wir unsere Rovernunde also nach dem Sommer „dichtmachen“ müssten, starteten wir in die Sommerferien.

Eigentlich hatten wir ja geplant, eine Woche zu hiken und im Anschluss daran dann eine Woche lang irgendwo zu lagern. Schon früh hatten die Rover jedoch Lust bekommen, statt dessen am internationalen Aqua 2008 in der Slowakei teilzunehmen. Unser Hike machten wir aber wie geplant am Anfang der Sommerferien im Elbsandsteingebirge, einer Gegend, die manche Rover schon vom Hike 2006 kannten.

Unsere Tour ging mitten ins Naturschutzgebiet. Die fantastisch schöne Landschaft mit ihren wilden Schluchten, dichten Wäldern, bizarren Felsen und unglaublichen Ausblicken begeisterte uns sofort (wieder). Diesmal hatten wir sogar unsere lange geplante Übernachtung in einer Boofe mitten in der Natur.

Nach dem Hike war erstmal eine Weile Pause angesagt. Aber im August gab es schon die nächste große Roveraktion: Weil Martin schon beim Aqua 2005 gewesen war und davon geschwärmt hatte, waren dieses Jahr die Marburger Rover auch dabei.

Das Aqua ist ein internationales Pfadfinderlager, das alle paar Jahr in der Slowakei stattfindet. Jedes Mal größer und besser. Und es war echt supertoll! Nicht nur, dass wir Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt haben; auch das Rahmenprogramm war Spitze. Es ging Wandern, Segeln, Klettern, Kanu fahren, Windsurfen und das absolute Highlight war wohl das Rafting in der wunderschönen Bergkulisse. Auch an den Abenden war immer was los.



Egal ob man nun slowakischen Liedern am Lagerfeuer gelauscht hat oder ob man seine Kräfte gemessen hat, um heraus zu finden, dass man ein richtiger Pirat ist. Langweilig wurde es nie.

Als schließlich unser Roversommer zuende ging und eigentlich auch das Ende unserer Gruppe anstand, gab es noch eine Überraschung: Die meisten Rover bleiben nun doch in Marburg, und wir haben sogar noch Zuwachs bekommen! Unsere Rovernunde „Ignotus“ kann also mit einigem Optimismus ins neue Jahr gehen!

Jonas Brohl und Martin Patzke, damals Rover; Text aus Michaelsbote 2008



rover

Findest du Jonas und Angie?

Intercamp 2023



Über Pfingsten machten sich 27 Jupfis und Pfadis zusammen mit sieben Leiter*innen auf in die Eifel. Auf dem Gelände einer ehemaligen Schule der Nationalsozialisten setzten 78 Jahre nach Ende der Zweiten Weltkriegs 3000 Pfadfinder*innen aus neun Nationen ein Zeichen des Friedens und hielten das gemeinsame Pfingstlager hier ab.



Wir Marburger*innen hatten ein tolles Lager und eine sehr schöne gemeinsame Zeit. Der internationale Austausch mit Pfadfinder*innen aus anderen Ländern war eine super Erfahrung und wir konnten viel Neues lernen. Trotz anfänglicher Startschwierigkeiten durch vergessenes Zeltmaterial konnten wir mit der Unterstützung anderer Stämme und der Mithilfe aller unserer Kinder und Jugendlichen eine entspannte Zeit verbringen – glücklicherweise regenfrei.

Neben sportlichen Aktivitäten in internationalen Gruppen aus Kindern und Jugendlichen, haben wir auch eine interessante Führung über das Gelände bekommen und unternahmen eine Wanderung um den naheliegenden Urftsee.

Besonders gut gefallen hat den Kindern das Pot-Luck-Dinner – ein Konzept bei dem jede Gruppe des Lagers ein landestypisches Gericht kocht und alle sich durch die Leckereien der anderen Gruppen durchprobieren können. Den letzten Abend verbrachten wir mit allen Teilnehmenden am Lagerfeuer – mit Singen und Mitmachentänzen über unsere Müsliriegel. Na-Banana, Nana-Banana!

So sind wir glücklich und stolz auf unsere gemeinsame Leistung, das Lager so gut gemeistert zu haben, am 29.05. nach Marburg zurückgekehrt – hungrig nach neuen Abenteuern und nach einer Dusche.

Franziska Chili Schilling, Pfadileiterin



Sommerlager 2022

Wir befinden uns im Jahre 2022 n.Chr. Der ganze Jugendzeltplatz Kaiserbachtal, bei Waldhambach in der Pfalz ist von den Römern besetzt... Der Ganze? Nein! Die von unbeugsamen pfadfinderischen Galliern besetzten Zeltplätze 1-4 hören nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten!

So starteten wir in zehn Tage voller großer und kleiner Abenteuer, mal mit Asterix und Obelix an unserer Seite, mal ohne. Was das für Abenteuer waren? Ja, davon will ich euch berichten.

Nach einer langen Busfahrt kamen wir endlich auf dem Zeltplatz an. Ein Teil unseres Dorfes stand schon, aber unsere Schlafstätten mussten noch errichtet werden. Manchen genügte ein einfaches Zelt nicht zu ihrer Sicherheit, für die Pfadis musste ein hoher Schutzwall her und wurde in den ersten Tagen errichtet.

Zunächst einmal wollten wir unsere Dorfgemeinschaft stärken und haben uns in unseren Stufen unserem Stufenprogramm gewidmet. Die Jüngsten, die Wölflinge, haben sich zu einem Bach begeben und an einer Waldhütte gebaut. Die Pfadis haben direkt eine weite Fahrt unternommen und Frankreich unsicher gemacht.



Von der Bevölkerung des Zeltplatzes mussten natürlich auch wichtige Fähigkeiten erlernt werden. Die Gallier und auch Römer hatten daher die Möglichkeit an zwei Vormittagen Workshops zu besuchen. Dabei wurden Freundschaftsarmbänder geknüpft, Kerzen gegossen, Bogen geschossen, Türme gebaut und vieles mehr!

Direkt zu Beginn unserer Zeit in der Pfalz wurden unsere Jungpfadfinder ausgesandt die Umgebung zu erkunden. Und was waren das für Strapazen: Ganze 28 Kilometer liefen sie von Mittwoch bis Freitagnachmittag. Dabei musste das Gepäck und das Zeltmaterial getragen werden. Auf dem Weg sind ihnen freundliche Menschen begegnet und es gab sogar einmal süßes Gebäck zum Frühstück, das war herrlich.

Auch die Pfadis waren wieder unterwegs: Es wurden viele Burgen besucht und es gab sogar die ein oder andere Führung auf der man Spannendes über die Umgebung erfahren konnte. Die Rover und die Wölflinge konnten das ja schlecht auf sich sitzen lassen und haben sich auch auf einen Streifzug begeben. Dabei haben die Rover ein Weingut besucht und mussten ganz tapfer ohne Licht auskommen.

Die Wölflinge hingegen haben sich in gefährliches Terrain wagen: Sie haben eine echte Wolfsfütterung im Wildpark besucht und haben doch tatsächlich echte Wildschweine bestaunen können!

Am Samstag waren wir dann endlich wieder alle zusammen und wollten uns gemeinsam auf den Weg machen zu einer weiteren Burg. Da hat uns aber das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir haben unseren Gottesdienst vorverlegt und ihn an der großen Feuerstelle gefeiert. Da mussten wir lange sitzen, das waren wir Pfadfinder-Gallier gar nicht gewöhnt! Und drei der Leiterinnen haben ihr Versprechen abgelegt.

Am Nachmittag gab es dann für uns alle eine tolle Überraschung: Es gab Eis (fast) ohne Ende für uns! Ob es das damals bei Asterix und Obelix auch schon gab?

Am Sonntag stand dann endlich das große Geländespiel an. Kreuz und quer mussten wir zusammen die ganzen Stationen der Götterprüfung ablaufen um den Kessel von Miraculix zurück zu erobern.

Von gefährlichen Höhlen aus denen man entkommen, unsichtbaren Seilen über die man balancieren muss um den Krokodilen im Fluss zu entgehen, bis hin zum gefürchteten Passierschein A38 war alles dabei. Selbst die Tanzkünste wurden erprobt und schließlich konnte der Kessel nach einem harten Kampf von Caesar zurückerobert werden.

Nach diesem aufregenden Tag haben wir dann den Montag damit verbracht, uns intensiv auf den bunten Abend vorzubereiten. Es wurde geschauspielert und geturnt, Märchen vorgespielt und vorgetragen, Musikinstrumente ausprobiert und mit Feuer experimentiert. Kurzum es war ein toller Abend.

Nun stand unsere Abreise schon kurz bevor, wir konnten kaum glauben wie schnell die Zeit im Gallischen Dorf vergangen war. Ein letztes Mal konnten wir tolle Workshops ausprobieren bevor es ans Aufräumen und Abbauen ging.

Müde und zufrieden sind wir dann am Mittwoch wieder in der Heimat angekommen und können jetzt schon wieder neuen Lagern entgegenfiebern. Denn wie heißt es denn so schön? Nach dem Lager ist vor dem Lager!

Madita Bünnecke, Wölflings- und Biberleiterin

Vor 11 Jahren: Sommerlager 2012 in Österreich

Unser Sommerlager fand 2012 in Österreich auf dem Internationalen Pfadfinderzeltplatz Zellhof statt, wo wir auch unser nächstes Sommerlager haben werden. Neben weiteren Gruppen aus Deutschland zelteten mit uns auch Pfadfindergruppen aus Italien, Luxemburg, den Niederlanden und

natürlich aus Österreich auf dem Gelände.

Unser Lagerplatz lag dabei direkt an einem Badensee. Unter dem Motto "Piraten!" hatten wir dort zwei Wochen lang an Land und zu Wasser unseren Spaß. Einige Rover und Pfadfinder haben außerdem auch ein mehrtägiges Hike im Gebirge gemacht.

Die höchste Übernachtung des Lagers

Nach einigen Tagen aufregenden Lagerlebens brachen wir mit einer Handvoll wagemutiger Abenteurer auf, um den Hochkönig zu erklimmen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten durch die Belastung mit dem Rucksack und die Steigung gelangten alle wohlbehalten zur Ostpreußenhütte auf ca. 1600m. Gestärkt mit deftigen „Eierschwammerl-Gerichten“ waren wir bereit, die schwerste Etappe der Tour in Angriff zu nehmen.

Höhenangst überwinden. Für die Strapazen des Tages wurden wir dann, nach über acht Stunden Wanderung, am Gipfel auf 2941m mit einem fantastischen Panorama, sowie einem atemberaubenden Sonnenuntergang belohnt.



Die höchste Übernachtung der Tour, direkt unter dem Dach des Matrasshauses, hatten wir uns redlich verdient. In der Früh wurde der Talgang beizeiten in Angriff genommen, da für den Nachmittag Gewitter angekündigt waren. Nach einem Abstieg mit Händen und Füßen, bei dem sich die Wolken bedrohlich um die Gipfel türmten, erreichten wir die Mitterfeldalm. Als kurz darauf das Gewitter über uns hereinbrach, saßen wir bereits in der behaglichen Wirtsstube. Einziger Wermutstropfen dieses Tages war das Fehlen einer Dusche, sodass wir noch einen weiteren Grund hatten, uns nach einer erholsamen Nacht auf die Rückkehr ins Lager zu freuen.

Michael Sir Michael Klues, damals Roverleiter; Text aus Michaelsbote 2/2012



Am nächsten Morgen ging es steil bergan, und so konnten wir die Mittagspause bereits auf über 2000m Höhe genießen. Bald kam der Gipfel des Hochkönigs mit dem Matrasshaus in Sicht, doch der Schein trog. Von diesem Punkt an sollte es noch vier Stunden durch eine felsige, karge mit Schneefeldern durchsetzte Mondlandschaft gehen. Auf dem Weg konnten wir gemeinsam Erschöpfung und

Zeltlager in Zellhof

Wir waren im Zeltlager. Es war sehr heiß. Deswegen waren wir jeden Tag am See. Wir haben einmal einen Ar...bomben-Wettbewerb gemacht. Danach tat uns allen der Po weh. Dann sind wir hoch auf den Zeltplatz gegangen. Dort haben wir Kuchen und Melone gegessen. Einmal bin ich hingefallen und habe mich am Knie verletzt. Ich durfte einen Tag nicht ins Wasser. Wenn es geregnet hat, war das immer kurz und heftig. Und danach kam immer ein Regenbogen. Was mir am meisten Spaß gemacht hat, war das Kanu-Fahren. Das war ein schöner Urlaub in Österreich.

Jakob Wichi Wiechmann, damals Wölfling; Text aus Michaelsbote 2/2012





Leiter*in wanted

Natürlich freuen wir uns immer über neue Kinder und Jugendliche in unseren Gruppen. Allerdings kann kein Lager und keine Gruppenstunde stattfinden, ohne motivierte und engagierte Leiter*innen, die sich und ihren Elan bei uns im Stamm einbringen.

Daher sind wir auf der Suche, nach Menschen, die volljährig sind und Lust haben bei den Pfadfindern mitzuwirken. Vorkenntnisse als Pfadfinder*in sind nicht notwendig.

Wenn du Lust hast, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und viel Zeit in der Natur zu verbringen, bist du bei uns genau richtig! Auch die Leitungsrunde versteht sich als eigene Gruppe innerhalb des Stammes und unternimmt viel zusammen und trifft sich regelmäßig, um Anstehendes zu planen oder zu quatschen. Egal ob Du neu in Marburg bist oder schon länger hier bist und ein tolles neues Hobby suchst: Melde dich bei uns und schnuppere in die Pfadfinderei rein!



Jürgen Emmeler zum Abschied

**„Wir ruhen all´ in Gottes Hand.
Lebt wohl, auf Wiedersehn!“**



Am 23.6.23 ist Jürgen Emmeler nach schwerer Krankheit verstorben.

Jürgen Emmeler gehörte 1954 als Mitglied der Sippe "Ritter Bayard" zu den ersten Pfadfindern unseres Stammes und war aktiv, bis seine Arbeit das nicht mehr zuließ. Der Kontakt zum Stamm wurde Mitte der 70er-Jahre wieder aufgefrischt, als seine beiden Söhne Thomas und Martin Mitglied bei den Pfadfindern wurden und für viele Jahre blieben. Ende der 90er war Martin sogar Diözesanvorsitzender. Jürgens Frau Reingard unterstützte in dieser Zeit mehrere Sommerlager als Lagerköchin. Nach Gerhard Wasners Tod leitete Jürgen als stellvertretender Stammesvorsitzender von 1981-1985 gemeinsam mit Rita Simon und Kaplan Manfred Kopka die Geschicke der DPSG-Marburg. 1984/85 war er maßgeblich an der Renovierung des Wasnerraumes über den Garagen beteiligt. Auch als Kassenwart und später als Rüsthaus-Sammelbesteller engagierte er sich für den Stamm. 1996 war Jürgen eine treibende Kraft bei der Gründung des Förderverein St. Michael e.V, um sowohl für den finanziellen Nachlass Gerhard Wasners eine angemessene Form zu finden, als auch die finanzielle Zukunft des Stammes langfristig zu sichern. 1999 wurde er Finanzreferent des Fördervereins, denn es war immer sein Anliegen, das Geld zum Wohle der Pfadfinderarbeit angemessen zu verwalten und sinnvoll einzusetzen. Jürgens Engagement und seine großen Verdienste um den Stamm wurden 1998 mit der Ernennung zum Ehrenpfadfinder und 2007 mit der Verleihung des Georgspins* der DPSG ausgezeichnet.

2010 zog sich Jürgen aus Stamm und EV zurück. Aus der Distanz beobachtete Jürgen aber die Entwicklung der DPSG-Marburg weiterhin mit Interesse, auch wenn es leider von beiden Seiten zu keiner Annäherung mehr kam.

An seiner Beisetzung nahmen ehemalige Stammesmitglieder und Vertreter des Stammes teil. Wir sind sehr dankbar für Jürgens langjähriges Engagement, mit dem er dazu beigetragen hat, dass unser Stamm bis heute erfolgreich Jugendarbeit leisten kann und dafür auch einen sicheren finanziellen Rahmen hat. Auch in Zukunft werden wir dieses Erbe im Dienste "unserer" Kinder und Jugendlichen mit Leben erfüllen. Jürgens Angehörigen und Freunden wünschen wir viel Kraft bei ihrer Trauer um ihn!

Der Kreis mit Punkt ist ein Wegzeichen der Pfadfinder. Es bedeutet: "Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen."

**Mit dem Georgs-Pin können Mitglieder und Ehemalige für ihre besonderen Verdienste geehrt werden. Der Georgs-Pin muss dazu durch den Vorstand einer Gruppierung bei der Bundesleitung der DPSG beantragt werden. Die Verleihung wird mit dem Namen des Empfängers in den Medien der DPSG genannt.*

Förderer der DPSG, Stamm St. Michael e.V. im Internet unter www.dpsg-marburg.de
c/o Richard Brohl, Im Boden 11, 35041 Marburg, 06420 960085, e-mail: richardbrohl@web.de
IBAN: DE32 5335 0000 1000 0627 97, Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Redaktion und Texte ohne Autorengabe: Richard Brohli Brohl
Layout: Sara Hürten www.con-clou.de

